Wormser Zeitung

Zuchtrute für den exakten Beinschwung

Närrische Wogen schlugen bei der Sitzung des MGV „Liederkranz" Gundersheim hoch

9.2.99

hl. GUNDERSHEIM – Glitzer, Glimmer, Narrenkappen, Papierschlangen über weißem Tischtuch, Narrenklänge. Die Gundersheimer wissen, was sie bei der Liederkranz-Sitzung erwartet und wollen dabei sein, wenn die Stimmung hochgeht. Zweimal ausverkauftes Haus und eine beachtenswert starke Beteiligung der Jugend auf, vor und hinter der Bühne zeigen, daß sich die Gundersheimer um ihre Fastnacht auch im nächsten Jahrhundert keine Sorgen zu machen brauchen.

Im „schönsten Weindorf Rheinhessens", so Sitzungspräsident Dr. Matthias Lawall, machen alle mit, wenn der MGV ruft. Zum ersten Male dabei Romy Klemmer als Funkenmariechen; die Choreographie stammt von Tina Hübler, die später mit den „Lollipops" den Dschungel mit Raubkatzen, Schlangen und Zebras auferstehen ließ. Deftig auch zur intimen Sache kamen Mutter Karin und „Loreley"-Sohn Sascha Krause als „Gretchen & Mariechen".

Direkt aus den USA waren Ralf Blättler, Christophe Lawall und Stefan Räder als die „Blues-Brothers" angereist. Zuvor jedoch eroberten die „Supermänner" im Turneroutfit Ringelpulli mit filmgerechten Schulterflattermännern die Bühne; Präsident Lawall ehrte „308 Jahre Männerballett" mit ihrer Leiterin Simone Blättler. Als „Bürgermeister" von Gauheppesbeppessem hatte Peter Klemmer es vor allem mit seiner Ehefrau als grüner Ratskollegin zu tun.

Danach begeisterte das zwölfbeinige MGV-Ballett unter Leitung von Julia Zitzelsberger, die neben der Zuchtrute für den exakten Beinschwung auch die Nähnadel zur Vervollständigung des Fundus zur Hand genommen hatte.

„Von der Isar bis zur Wupper, jeder kennt den Namen Tupper", führte sich Rudi Handrich als „Tupperberaterin" ins närrische Geschehen ein und wußte bisher noch nicht bekannte Verwendungsarten für „des teire Blastik" vorzuführen.

Hermann Blättler und Matthias Lawall hatten sich zur Präsentation ihrer musikalischen Reiseerlebnisse flotte Girls zur tänzerischen Vertiefung mitgebracht. Und da der Papa Lawall als Klavierbegleiter die Elferratsglocke mit den Tasten vertauschte, sprang auf der Elferratsbank Erno Straus als Ehren-Sitzungspräsident in die Bresche.

Per Ufo und Weltraumsound kam die „außerirdische Delegation" im goldenen Glitzerlook nicht vom Mars oder Saturn, sondern gleich um die Ecke vom Turnverein. Die flotten Jungs waren heilfroh, nach der langen Sitzerei im Raumschiff sich mal so richtig auf der Bühne auszutoben.

Stimmgewaltig präsentierten sich die leibhaftigen „Blues-Brothers", die mit ihrem Gesang ordentlich Stimmung in die Halle brachten. Bild: Uwe Feuerbach

Als „Brautpaar" nahmen Karin Krause und Waltraud Daum gleich jeglichen ehelichen Streit vorweg, einigten sich aber dann doch, im Ehehafen „nooch 17 Jahr Verlowungszeit" dauerhaft zu ankern. „Dschingis Khan sei Enkel stellen alles in de Senkel", freute sich Dr. Lawall über die „Schürzenjäger" aus Moskau, die vor allem ihr Tanzpensum so bravourös absolvierten, daß Matthias Lawall als „Vortänzer" der flinken Truppe sogar das Menjou-Bärtchen abhanden kam. Als „Landjäger" nahm Horst Schopp nicht nur potentielles Wild und Geflügel ins treffsichere Visier, sondern auch seine Mitbürger blieben nicht verschont.

Mit Kurt Finger zusammen präsentierte zum Abschluß der Büttenreden Horst Schopp urige Fassenacht in „Mebbes un Debbes" und danach sorgte das MGV-Ballett in hinreißender Darbietung dafür, daß die Wogen vor dem großen Finale noch einmal so richtig hochgingen.

Nibelungen-Kurier Worms, 13. März 1999

Sängerkreis Worms ehrte in Gundersheim

Generalversammlung des MGV Liederkranz

Die Geehrten im Kreis ihrer Sangesbrüder: Gerhard Schmittel, Gottlieb Tritthardt, Erhard Bärtges mit Reinhold Reinhardt (v.l.)

Von unserem Redaktionsmitarbeiter Erich Schneider

Die diesjährige Generalversammlung des Männergesangvereins „Liederkranz" Gundersheim nahm Reinhold Reinhardt, der Kreisvorsitzende des Sängerkreises Worms zum Anlaß, drei verdienten Sangesbrüdern Ehrungen zuteil werden zu lassen. So erhielten Gottlieb Tritthardt und Gerhard Schmittel jeweils die Silberne Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes. „25 Jahre aktives Singen, 25 Jahre regelmäßig jeden Montag die Singstunde besuchen, die ganzen Jahre mit dem Chor an Sängerfesten und Wettbewerben teilzunehmen - das ist eine Ehrung wert!", so Reinhardt in seiner Laudatio auf die beiden Jubilare, wobei Tritthardt ja auch den Posten des Vorsitzenden ausübt. Erhard Bärtges, dem „geborenen Schatzmeister, einem Kassierer aus Leidenschaft", wurde dann vom zweiten Vorsitzenden des MGV, Hermann Bossert, mit einem Weinpräsent Dank für über 30jährige Tätigkeit als Kassierer abgestattet.

Vorsitzender Gottlieb Tritthardt freute sich bei seiner Begrüßungsansprache ganz besonders, daß er außer dem Sängerkreisvorsitzenden Reinhold Reinhardt, Bürgermeister Erno Straus und Staatssekretär a.D. Erwin Heck mit 41 Sängern und zwei Damen auch den 95jährigen Heiner Eppler, den ältesten aktiven Sänger begrüßen konnte.

Dirigent Dr. Mathias Lawall verwies in seinem Rechenschaftsbericht auf 56 Auftritte im letzten Jahr, wobei er die Singstunden mitzählte.

Die Beteiligung der Sänger an den Singstunden liegt bei einem relativ guten Satz von knapp 80 %, das Durchschnittsalter der Sänger bei fast 57 Jahren. Der gelernte Fastnachter humorvoll: „Und das aber mit Heiner Eppler!"

Gewählt wurde in der harmonisch verlaufenen Generalversammlung auch, was aber keine personellen Veränderungen nach sich zog: Gottlieb Tritthardt zieht weiterhin als Vorsitzender des Vereins gekonnt die Fäden, während Karl-Hans Devies die Schriftführertätigkeit ausübt.

Hans Reh und Kurt Finger fungieren auch in der neuen Periode als Beisitzer.

Samstag, 10. April 1999

Nibelungen-Kurier

Gottlieb Tritthardt wurde 60 Jahre

„Geburtstagsvolksfest" in Gundersheim

Hermann Bossert gratuliert dem MGV-Chef Gottlieb Tritthardt, Mitte Jubilaren-Gattin Uta.

Von unserem
Redaktionsmitarbeiter
Erich Schneider

Gottlieb Tritthardt, Vorsitzender des Männergesangvereins „Liederkranz" Gundersheim, feierte seinen 60. Geburtstag - und alle, alle kamen! Der Wettergott spielte mit - nach Aussage eines Insiders muß er auch ein Sänger sein - und die Palette der Sitzplätze im Hof des Tritthardt'schen Hauses in der „Enzheimer" Altbachstraße mußte ständig erweitert werden, so groß war der Andrang der Gratulanten.

Es begann am frühen Morgen, die Nachbarn waren die ersten Gratulanten. Dann erschienen Freunde, Bekannte, langjährige Weggefährten, die dem beliebten Geburtstagskind und „Unruheständler" Glückwünsche und Geschenke überbrachten. Auch die Kreis-F.D.P., deren Mitglied Gottlieb Tritthardt seit einigen Jahrzehnten ist, gratulierten: Verbandsvorsitzender Erwin Heck (Staatssekretär a. D.) und der Kreisvorsitzende Heribert Erbes drückten mit dem Gundersheimer F.F.P.-Urgestein Karlhans Zimmermann ihren Dank für die langjährige treue Mitarbeit an der Basis der Partei aus. Der Gundersheimer Bürgermeister Erno Straus reihte sich als Nachbar ebenfalls mit dem Nibelungen Kurier in die große Gratulantenschar ein.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war dann abends das nicht enden wollende Geburtstagsständchen seines MGV „Liederkranz" Gundersheim in der proppenvollen VfL-Halle, bei dem der Jubilar sich die Lieder selbst aussuchen durfte; weiß er doch als regelmäßiger Singstundenbesucher selbst, was der MGV in seinem reichhaltigen Repertoire vorhält. Dabei krönte der Schubert-Chor „Ruhe - schönstes Glück der Erde" den Melodienreigen: Schwermütig, melancholisch nach innen gerichtet, aufjubelnd zum Himmel strebend - passend zu der persönlichen Art des Jubilars und Höhepunkt eines unvergeßlichen Tages!

Hermann Bossert, sein „Vize" hielt in launischen Worten die Laudatio auf seinen „Chef". Tritthardt trat zwar erst 1971 als passives Mitglied in den MGV ein, „bekam aber kurze Zeit darauf Freude am Singen und am Chorgesang und steht seit dieser Zeit als aktives Mitglied in den Reihen der Sänger und als Säule des 2. Bass" (Bossert). Er war aber gewillt, Verantwortung zu tragen, und übernahm so 1979 das verantwortungsvolle Amt des Schriftführers. Nach weiteren vier Jahren gab der langjährige Vorsitzende Karl Jansohn aus Altersgründen sein Amt auf. „Gottlieb Tritthardt war der richtige Mann auf dem richtigen Platz, einfach der prädestinierte Nachfolger" wie mit Bossert auch die anderen Mitglieder sofort feststellten. Für seine Verdienste um den Chorgesang, „15 Jahre MGV-Vorsitzender" und auch seinen Aktivitäten bei der Gundersheimer Fastnacht war der Jubilar gerade erst vor wenigen Wochen vom Sängerkreisvorsitzenden Rheinhold Reinhardt mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes ausgezeichnet worden (wir berichteten).

Bossert schloß in seine Dankesworte auch die verständnisvolle Jubilaren-Gattin Uta mit ein, die er mit einem prachtvollen Blumenstrauß für die oftmalige Abwesenheit des Geburtstagskindes zu entschädigen versuchte.

Wormser Zeitung 18. Mai 1999

Auch die Rheinhessische Weinkönigin Simone Renth mischte sich unter die weinfrohen Wanderer beim Marsch durch die Gundersheimer Lage „Höllenbrand". Bild: Uwe Feuerbach

Auch das Trinkwetter hielt

Winzer führen Besucher durch Weinlagen / Proben an sechs Stationen

hl. GUNDERSHEIM – Zum 6. Male luden die Gundersheimer Winzer zur „Weinwanderung im Höllenbrand" ein. Die jährlich steigende Zahl der Besucher zeigt, wie beliebt diese Veranstaltung ist. „Es geht nicht darum, den Winzern beim Verkauf zu helfen", sagte Ortsbürgermeister Erno Straus zur Eröffnung, „sondern wir wollen zeigen, wo der Wein wächst". Denn da schmecke er am besten, darin war sich Straus mit Adolf Dahlem einig, der als Vorsitzender des Bauern- und Winzervereins stolz auf die guten Gundersheimer Lagen ist. Da sprang ihm Simone Renth als fachkundige rheinhessische Weinkönigin bei und erläuterte die klimatisch und bodenmäßig guten Voraussetzungen der zur Großlage „Bergkloster" zählenden Gundersheimer Lagen „Höllenbrand" und „Königsstuhl".

Wie immer gabs aus Strausens Poesie-Werkstatt ein Gedicht: „Am Himmelfahrt schenkt man hier ein, der Winzer lädt zum Wandern ein. So wird an allen Weinstationen sich heute hier 'ne Einkehr lohnen." Animiert und motiviert durch den MGV mit den Liedern „Herrliches Weinland" und „Der Herrgott küßt die Trauben", machte sich der Lindwurm auf den Weg zu den sechs Stationen. Hier hatten sich die Weingüter Huppert, Mundorf-Wohlgemuth, Leonhard, Hans-Peter Hahn, Arno Hahn und Richard Gaab und die Westhofener Bezirksgenossenschaft wieder allerhand Leckeres und Bodenständiges vom Winzerbraten bis zum Schmalzbrot einfallen lassen und sorgten so für die gute Kondition der „Bergsteiger".

„Der Aufstieg hat sich gelohnt", freute sich Günther Laux aus Hochheim am Main, „mer muß iwwer die Grenze sehe und probiere, wie gut de Rheinhesse-Wein is". Erst einmal bewunderte er das wunderschöne Panorama mit dem Odenwald zur Rechten, dem Donnersberg zur Linken und vor sich alle drei Kilometer ein Weindorf. Weniger Augen für die Landschaft als für das Wurstbrot in Herrchens Hand hatte der wohl kleinste Hund der Tour, der neunjährige Yorkshire Pino. „Werrn von Jahr zu Jahr mehr", stellte der Osthofener Teilnehmer fest, treu der Wanderung seit sechs Jahren.

Obwohl die Sonne bei der Eröffnung ein „nasses Auge" hatte, blieb das gute Wander- und Trinkwetter den ganzen Tag über und bescherte so den Ständen guten Zuspruch. Bereits vom Waldgottesdienst mit Pfarrer Rissler in Hangen-Weisheim kam die Familie Janson, Vater Rudolf zog den Bollerkarren, Mutter Cornelia verstaute die vier nicht gebrauchten Schirme und dann gings Tochter Therese und Jessica bei der holprigen Abfahrt vom Höllenbrand herab nicht schnell genug. Vielleicht wollten sie auch zur Oma nach Gundersheim, damit die mit dem Opa dann zur Kaffeetrinkerzeit den „Höllenbrand" erklimmen konnte.

Viel vorgenommen hatten sich die beiden Radler, die wohl schon mit dem vollen Parkplatz und allen besetzten Felsrändern gerechnet hatten. Den weitesten Weg hinter sich hatte die Familie Grübler aus Dresden, zur Zeit zu Besuch bei den Kindern im hessischen Rödermark. „Wie kommen Sie denn hierher nach Gundersheim?", fragte eine neugierige Einheimische. Die Antwort dürfte jeden Freund neuer Kommunikationsmittel erfreuen. „Wir habe es online gefunden", sagte Papa Grübler, und die Mama schob den Kinderwagen mit der neun Monate alten Louise resolut dem ersten Weinstand zu.

„Nibelungen-Kurier" 22. Mai 1999

„Gundersheimer Höllenbrand" - er vergeht auf der Zunge?

Bürgermeister Erno Straus, die rheinhessische Weinkönigin Simone Reth und der örtliche Bauernvereinsvorsitzende Adolf Dahlem (von rechts) gaben gemeinsam den „Wanderweg im Höllenbrand" in diesem Jahr in Gundersheim frei.

Zum 6. Male konnten Weinliebhaber aus nah und fern den Gundersheimer „Wingertsberg" zu Fuß „erklimmen", wobei „alle paar Meter" (ein Gast aus dem südpfälzischen Friedelsheim) Rast gemacht werden konnte.

Fünf Gundersheimer Weingüter und die Winzergenossenschaft Westhofen hatten Stände aufgestellt und so für das leibliche Wohl in jeder Hinsicht gesorgt.

Über allem aber stand der Wein: „Dieser Wein hat Geist und Frucht, dieser Wein ist eine Wucht! Er ist für uns des Lebens Blut: Dieser Wein ist teuflisch gut!" Mit einem Gedicht schickte Bürgermeister Straus, nachdem auch der MGV „Liederkranz" auf das „Herrliche Weinland" musikalisch eingestimmt hatte, durstige und auch normale Wanderer auf die nicht ganz einfache Bergtour!

Bild/Text: Schneider

Wormser Zeitung

19.8.99

Für Fest gerüstet

Gundersheim feiert wieder seine Rotweinkerb

jk. GUNDERSHEIM – Vier Tage lang feiert die Gemeinde Gundersheim, eines der schönsten Dörfer in ganz Rheinland-Pfalz, am Höllenbrand seine „teuflisch gute" Rotweinkerb.

Im Ortsmittelpunkt an der Weed werden am Freitag, 20. August, 19.30 Uhr, die beiden Dorf-Originale „Babette und Jean" vom Heimatverein das Volksfest zusammen mit Bürgermeister Erno Straus (SPD) eröffnen. Für die musikalische Einstimmung zur Kerb sorgt der Männergesangverein Liederkranz.

Im hoch prämierten Gundersheim erwartet die Kerbegäste an diesem Wochenende auch die umfangreichste Speisenkarte im Wonnegau. In sämtlichen geöffneten Straußwirtschaften und Gaststätten stehen typisch rheinhessische Gerichte ganz oben in der Gunst der jeweiligen Küchenchefs. Dazu wird gratis überall die passende Stimmungsmusik geliefert.

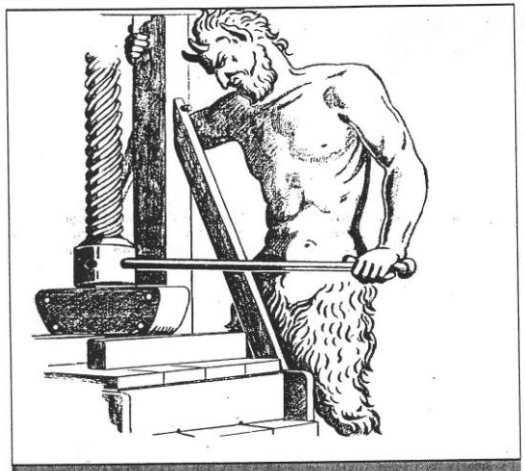
Im Partyzelt am Ortsausgang steigt am Freitag und am Samstag, 21. August, jeweils ab 20 Uhr die „Gunnerschemer Kerbe-Party". Zum einem „Geheimtip" für die Freunde des Gerstensaftes hat sich der Motorsportclub entwickelt, bei dem von Freitag bis Sonntag nicht nur edle Weine, sondern auch Pils- und Weizenbier frisch vom Fass zu bekommen ist.

In der Wormser Straße sind ebenfalls an allen vier Kerbetagen die Gundersheimer Genossenschaftswinzer mit ausgewählten Speisen und mit verschiedenen Weinen der Westhofener Winzergenossenschaft vertreten.

Wormser Wochenblatt 14.08.99

AM HÖLLENBRAND

20.-23. August 1999



GUNDERSHEIMER ROTWEINKERB 1999

Herzlich willkommen!

Auf die bevorstehenden Kerbetage in unserer Rotweingemeinde freue ich mich sehr und hoffe mit den Veranstaltern auf einen guten Besuch. Besonders in diesem Jahr gibt es Gründe genug, während dieses Weinfestes in unserer Gemeinde Einkehr zu halten. Bekanntlich wurde Gundersheim im zurückliegenden Jahr zum Weindorf des Landkreises Alzey-Worms gekürt. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem unser weinbautypisches Ortsbild sowie die Umsetzung dauerhafter Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität unserer Gemeinde.

In diesem Jahr konnte Gundersheim bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden - Unser Dorf hat Zukunft" auf Landesebene den 1. Platz erringen. Belohnt wurden damit die Bemühungen der Gemeinde zur Schaffung eines liebens- und lebenswerten Umfeldes im ländlichen Bereich.

Ständig bemüht sind auch die Winzer um den guten Gundersheimer Wein. Er soll über die Kerbetage ganz im Vordergrund stehen. Überzeugen Sie sich von der Besonderheit unserer tiefdunklen Rotweinsorten ebenso wie von der breiten Palette hervorragender Weißweine, Sekte und Edelbrände. Kulinarische Köstlichkeiten, abgestimmt auf das Weinangebot, werden für wahre Gaumenfreuden sorgen.

In Gundersheim feiert man bekanntlich sehr gerne und das macht deutlich, daß man auch sehr darum bemüht ist, den Gästen etwas zu bieten. Hinzu kommen die Gemütlichkeit der Winzerhöfe, der Straußwirtschaften und die besonderen Angebote der Gastronomie. Die einzelnen Veranstalter haben sich viele Mühe gemacht um die Gäste zu verwöhnen. So werden Sie auch in diesem Jahr als Gast unsere Kirchweih in Form eines „Weinfestes besonderer Atmosphäre" erleben können. Zu ihrem Besuch in einer der schönsten Gemeinde unseres Landes heiße ich Sie herzlich willkommen.

Erno Straus (Ortsbürgermeister)

Rotweinkerb 1999

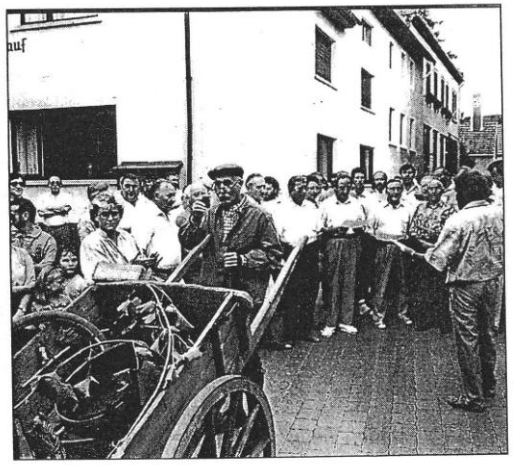
Programm in Gundersheim 20. bis 23.8.

Freitag, den 20.8.
19.30 Uhr, Eröffnung an der Weed mit Babette und Jean, MGV Liederkranz und einem Grußwort von Ortsbürgermeister Straus
20 Uhr, Kerbeparty

Samstag, den 21.8.
20 Uhr, Kerbeparty, Partyzelt am Ortausgang

Montag, den 23.8.
Gegen Mitternacht wird die Kerb zu Grabe getragen (Grünanlage in der Hauptstraße)

An allen Tagen
Auf dem Schulhof stehen Losstand, Zuckerbude und Schießhalle.
Straußwirtschaften:
Weingut Dr. M. Lawall mit Tanzsmusik von Ivan Reblaus, Sektbar im Gewölbekeller am 20. und 21.8. ab 21 Uhr
Weingut Leonhard Huppert mit Frühschoppen am 22.8. um 11 Uhr, Spielprogramm am 22.8. ab 14 Uhr, Cocktailbar und Ausstellung von dekorativen Geschenkkörben
Genossenschaftswinzer im Anwesen H.Klammer
MSC Gundersheim
Gaststätte Burgunderstube



Auch in diesem Jahr werden Babette und Jean vom Heimatverein wieder mit launigen Versen die Rotweinkerb eröffnen. Neu: die Rollen der beiden Gundersheimer Symbolfiguren werden ab 1999 jährlich von zwei Personen des Jahrgangs übernommen, die im Kerwejahr 50 Jahre alt werden. Foto: Archiv

Grabmale Fay
☎ (0 62 44) **90 52 62**
Mo-Fr 14.00-18.30, Sa 9.00-13.00 Uhr

Gundersheim, Donnersbergstraße 6
Richtung Flomborn
Zwgst.: Harxheim/Rhh.-Guntersblum

Bodenbeläge ● Treppen ● Fensterbänke ● Grabmale